

Wie einst im Moulin Rouge: Paris schaut neidisch gen Bützenen-Halle

Jacques Offenbach hätte seine Freude gehabt. Zwar tanzten nur drei Mädchen seinen «Cancan». Doch der Musikverein Sissach (MVS) unter der Leitung von **Martin Meier** gab den Gästen in der Bützenen-Halle trotzdem das Gefühl, sich befänden sich im Pariser Moulin Rouge. Von der Variété-Stimmung liessen sich **Emil und Renate Abt, Philipp Hasler, Thomas Erhard, Reto Straumann, Heiri Frei, Max Gisler, Walter** und **Rita Hartl, Theo Tschan, Sybille** und **Ernst Rudin, Rosario Catalano** sowie **Reto** und **Bettina Misteli** anstecken.

«Kein Motto ist auch ein Motto» warb der MVS für seinen heurigen Musikabend. «In der musikalischen Begegnungszone» begrüsst die Präsidentin Chantal Spiess das Publikum. Noch ein Strichcode in Sissach. «Der aber spätestens im Morgengrauen wieder Geschichte ist», sagte **Martin Abt**.

«In dieser Begegnungszone bewegt man sich mit grossem Vergnügen», lobte Gemeindepräsidentin **Petra Schmidt** den «strichcodierten» Musikabend. Ans Musikfest in der musikalischen Begegnungszone wurde sie von ihren Ratskollegen **Christine Kilchhofer, Martin Hauswirth** und **Paul Bieri** begleitet. Zu ihnen setzten sich auch **Walter Häfelfinger, Marianne Hauswirth** und **Romy Fiechter**.

Mit Schirm, Charme und Rhythmik setzte die von **Werner Speiser** standesgerecht angekündigte Perkussionsgruppe den schlagkräftigsten Höhepunkt. Emma Peel und John Steed erwuchs Konkurrenz. «Die beiden Agenten retten die Welt, der MVS die gute Laune», kommentierte **Roger Furler** die Soloeinlage. pin/hes

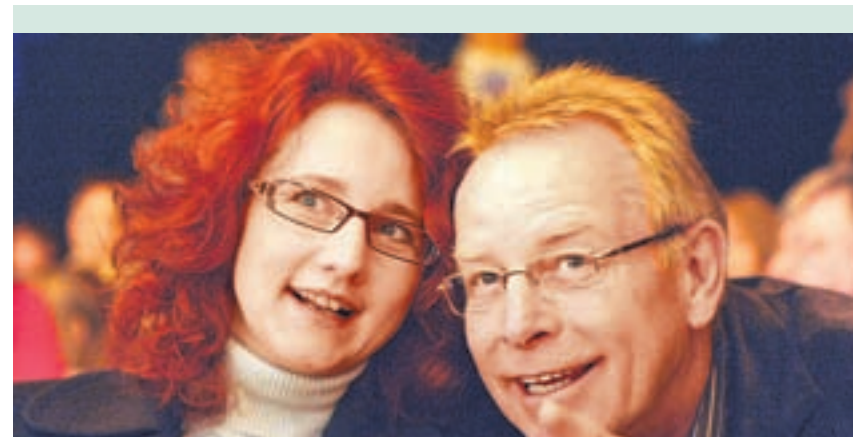
Stimmung | **Häppchen** | **Glamour**



3 Kirschen = knackig, 2 Kirschen = süss
1 Kirsche = gibt noch guten Kirsch



«Unsere Musik heilt den November-Blues», sagen die «Blues Brothers and Sisters» von Saxophon-Register – und blasen dem Trübsal kräftig den Marsch. Der Nachwuchs begeisterte mit Eric Osterlings «Saxology», einer Kammermusik für acht Saxofone, das Publikum.



Flanierten ebenfalls in der musikalischen Begegnungszone: Es muss Musik sein, die uns hier einkehren liess. Gemeindepräsidentin Petra Schmidt liess sich von ihrem Lebenspartner Walter Häfelfinger durch den Musikabend (ver-)führen. Süsse Liebe denkt in Tönen, denn Gedanken stehen in diesen Momenten zu fern.



Hoch das Bein im Zweivierteltakt: Und immer wieder «Cancan». Das Korps machte sich das Motto «Man lacht hier vom Morgen bis am Abend» aus der Variété-Welt zu eigen und liess drei Tänzerinnen mit Jacques Offenbachs berühmtester Musiknummer einen Hauch Moulin-Rouge-Atmosphäre in der Mehrzweckhalle versprühen. Paris mon amour.

Bitte recht freundlich: Für ein gutes Bild steigt Hans Räber schon auch hoch hinauf. Die Leiter ist seine Aufstiegshilfe, der Platz hinter dem Bühnenvorhang seine Bühne. «Die Musik preisen sie hoch, aber meine Fotos zeigen, was gelobt wurde.»



Schlagfertige Bahnfahrt: Yves Rau am Marimbafon setzte mit acht weiteren Percussionisten Kazuhiro Mamadas «Visional Train» unter Dampf. Die spektakuläre Reise in der musikalischen Eisenbahn machte eine Extrafahrt notwendig, sprich die «Bahnfahrenden» forderten eine Zugabe.